



Internationale Naturausstellung

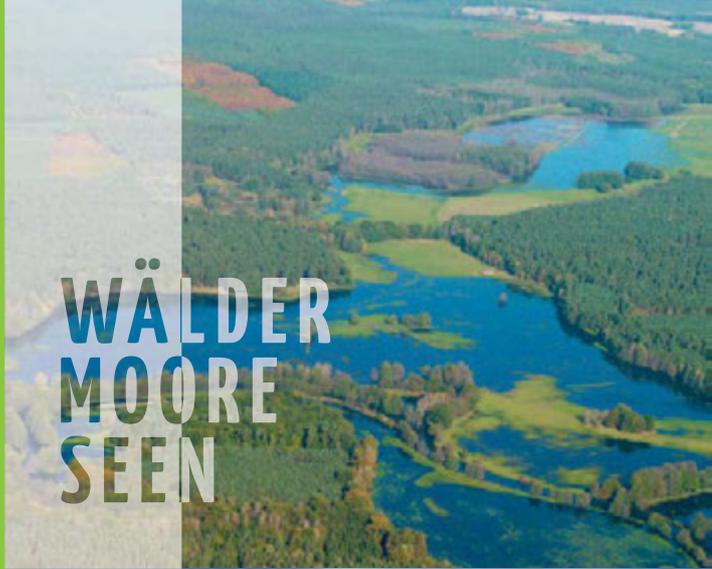
I.N.A. Lieberoser Heide
Transformation einer Landschaft

KONVERSION

25.000 Hektar unzerschnittene Landschaftsvielfalt



HEIDE



**WÄLDER
MOORE
SEEN**



WÜSTE



WILDNIS

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
2	Die Lieberoser Heide – das Projektgebiet	3
2.1	Lage und Größe	3
2.2	Geschichte und Nutzungen	4
2.3	Naturschutzfachliche Bedeutung	6
2.4	Biologische Vielfalt	7
3	Internationale Natursausstellung – ein neues Ausstellungsformat	8
4	Die I.N.A. Lieberoser Heide	9
4.1	Meilensteine	9
4.2	Das Konzept	10
4.3	Die Ausstellung	11
4.4	Projekte	12
4.5	Kosten und Finanzierung	18
4.6	Organisation	18
5	Anhang	19
	I.N.A. Steckbrief	19
	Themenräume der Ausstellung	19
	Kommunen und Institutionen der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft I.N.A. Lieberoser Heide (AG I.N.A.) ...	20
	Mitglieder der projektbegleitenden Arbeitsgruppe 2013	20
	Institutionen des Regionalbeirats I.N.A. Lieberoser Heide	20
	Auftragnehmer im Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E-Vorhaben)	21
	Impressum	21

1 Einführung

Eine Internationale Naturlandschaft (I.N.A.) zeichnet sich dadurch aus, dass bedeutsame Themen und Ziele unserer Zeit, wie biologische Vielfalt und Wildnis, nachhaltige Landnutzung, Umweltbildung und Naturtourismus, für die Wertschöpfung in strukturschwachen Regionen nutzbar gemacht werden. In der Verknüpfung dieser Themen mit drängenden Fragen der Konversion großflächiger militärischer Liegenschaften aus der Zeit der Ost-West-Konfrontation liegt das Alleinstellungsmerkmal der I.N.A. Lieberoser Heide im Südosten Brandenburgs.

Der Truppenübungsplatz in der Lieberoser Heide wurde von 1945 bis zum Abzug der Sowjetarmee im Jahre 1992, also fast 50 Jahre lang für militärische Zwecke genutzt. Durch den Ausschluss der Bevölkerung und durch den Rückbau vorhandener Siedlungen und historischer Verbindungsstrecken wurde die Regionalentwicklung massiv behindert. Nach Aufgabe der Nutzung war aber auch eines der am geringsten zerschnittenen und störungsärmsten Gebiete dieser Größe in Deutschland geschaffen. Im Ergebnis haben wir heute eine einzigartige Naturlandschaft, die nahezu frei von Bau- und Verkehrsflächen ist. Auf ca. 25.500 Hektar zusammenhängender Fläche existiert hier ein für mitteleuropäische Verhältnisse einmaliges Gebiet mit einer hohen biologischen Vielfalt an Flora und Fauna.

2010 haben sich maßgeblich die Landkreise Dahme-Spreewald und Spree-Neiße sowie die Kommunen der Ämter Lieberose/Oberspreewald, Peitz und Burg und die Gemeinde Schenkendöbern unter Federführung des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg im Rahmen der Erarbeitung eines Masterplanes darauf verständigt, eine Internationale Naturlandschaft (I.N.A.) in der Lieberoser Heide durchzuführen. Sie haben zusammen mit der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und dem Landesbetrieb Forst in Peitz eine Kommunale Arbeitsgemeinschaft gegründet, die den Vorbereitungsprozess der I.N.A. seitdem vorantreibt und bereits erste Projekte umgesetzt hat, wie z.B. den Naturlehr- und Erlebnispfad Ludwig Leichhardt, den Sukzessionspark Lieberose und die umfassende Munitionsberäumung in großen Teilen des Landeswaldes. Die I.N.A. Lieberoser Heide soll aktuelle Ansätze von Naturtourismus, Umweltbildung und nachhaltiger Entwicklung aufzeigen, um Natur erlebbar zu machen; damit setzt sie wesentliche Ziele des Maßnahmenprogramms zur Biologischen Vielfalt sowie der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg (die beide 2014 beschlossen wurden) in vorbildlicher Weise um.

Eine durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Rahmen eines

Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens (E+E-Vorhaben) finanzierte wissenschaftliche Untersuchung bekräftigte 2014 das Resultat des vom Land Brandenburg geförderten Masterplanes, dass eine I.N.A. die Problemlösung für den Truppenübungsplatz Lieberoser Heide darstellt, da sie insbesondere eine erhebliche zusätzliche Wertschöpfung neben der Forstwirtschaft für die strukturschwache und benachteiligte Region auslösen wird. Die Ergebnisse der Studie machen den Weg für Fördermittel des Bundes frei, sofern das Land Brandenburg ebenfalls eine Unterstützung für die I.N.A. sicherstellt.



Erste Kontakte zu Regionen in Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich und Kroatien, die im Rahmen einer Beantragung europäischer Fördermittel geknüpft wurden, haben ergeben, dass dort ein großes Interesse an der Durchführung einer I.N.A. besteht. Diese Regionen haben mit ähnlichen Problemlagen zu kämpfen und streben eine Kooperation und einen internationalen Austausch mit der Lieberoser Heide an.

Damit ist ein viel versprechender Prozess mit eigener Kraft aus der Region heraus eingeleitet worden. Um das bereits Erreichte effizienter fortführen zu können, bedarf es der weiteren engagierten Arbeit der Region und auch der vollen Unterstützung des Landes Brandenburg.

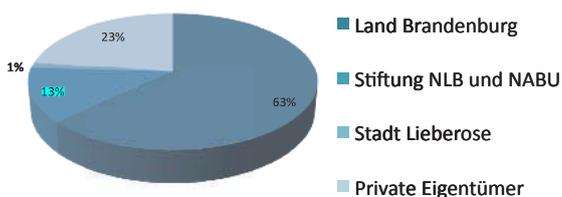


2 Die Lieberoser Heide – das Projektgebiet

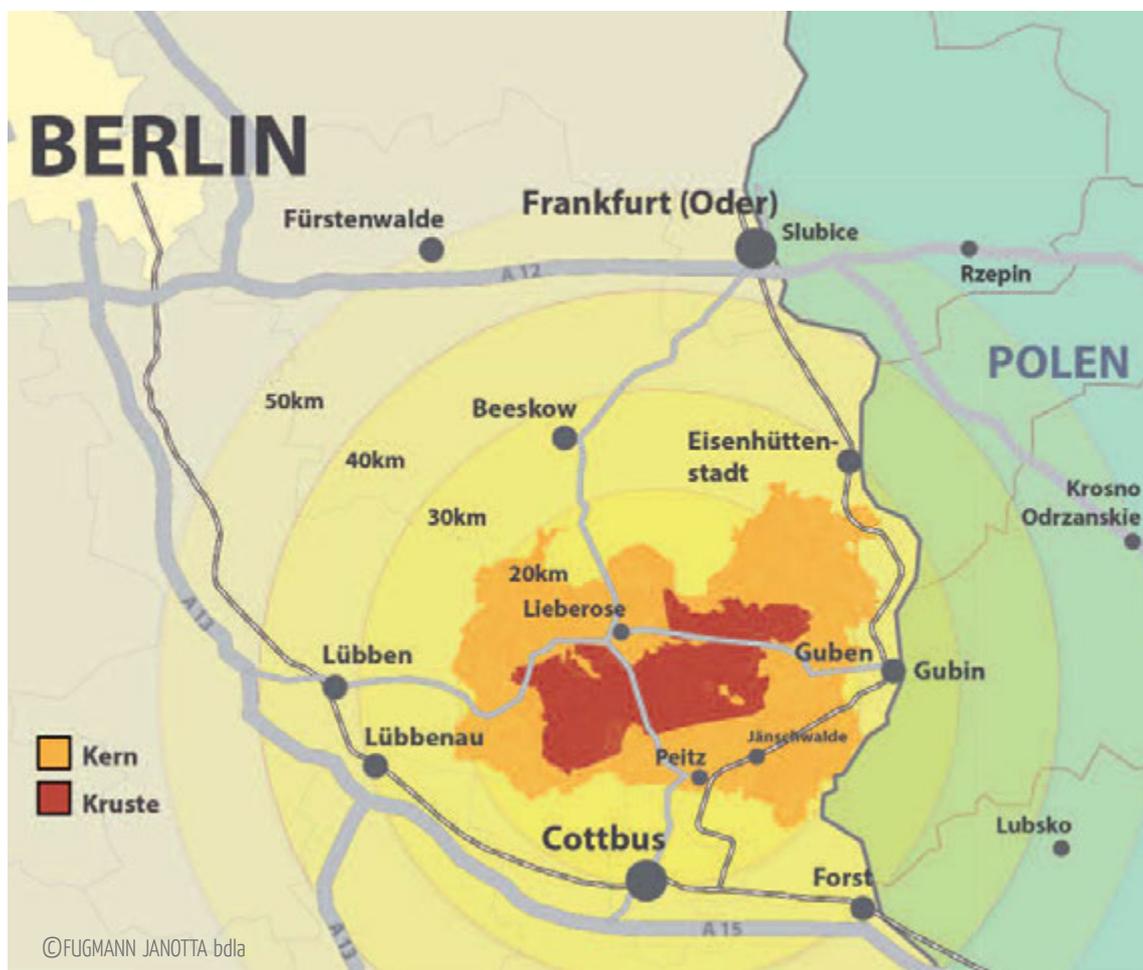
2.1 Lage und Größe

Die Lieberoser Heide ist das Areal des ehemaligen Truppenübungsplatzes (TÜP) Lieberose, sie bildet den „Kern“ der Region. Mit einer Fläche von rund 25.500 Hektar war sie der größte militärische Übungsplatz der sowjetischen Truppen in der ehemaligen DDR. Das Gebiet hat eine Längsausdehnung von 30 Kilometern und eine Breite von bis zu 15 Kilometern. Der „Kern“ ist umgeben von der „Kruste“, in der sich die Ortslagen der umgebenden Gemeinden befinden. „Kern“ und „Kruste“ setzen sich maßgeblich aus den Ämtern Lieberose/Oberspreewald und Peitz sowie der amtsfreien Gemeinde Schenkendöbern zusammen. Geringe Flächenanteile entfallen auf die Ämter Neuzelle und Burg. „Kern“ und „Kruste“ haben eine Gesamtfläche von 93 Quadratkilometern. Die Region ist Teil der Landkreise Dahme-Spreewald und Spree-Neiße, zu einem kleinen Anteil aber auch des Landkreises Oder-Spree, sie befindet sich etwa

90 Kilometer südöstlich von Berlin und 20 Kilometer nördlich von Cottbus im südlichen Brandenburg nahe der Grenze zu Polen. Die gute verkehrliche Anbindung erfolgt über die B 320 und weiter über die B 7/179 nach Westen an die A 13 und über die B 168 nach Norden an die A 12. Von großem Vorteil für die I.N.A. ist, dass das Land Brandenburg zusammen mit der Stadt Lieberose, der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und dem NABU Landesverband Brandenburg, Eigentümer von 77% der Flächen im Kern ist, nur 23% sind in privater Hand.



Eigentumsanteile im Kern



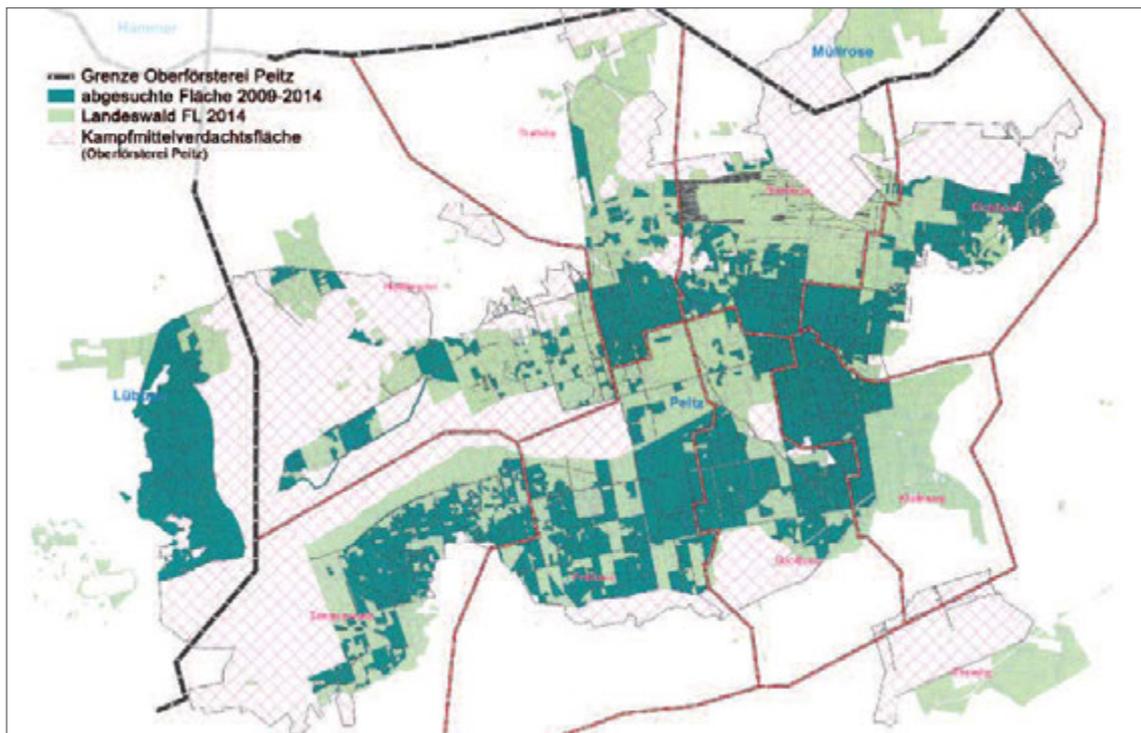
2.2 Geschichte und Nutzungen

Die Lieberoser Heide war ursprünglich überwiegend von Traubeneichen-Kiefernwäldern geprägt. Im Zuge des immer stärker werdenden menschlichen Einflusses wurden die Waldflächen weitestgehend zu Kiefernheiden umgewandelt und erst im 19. Jahrhundert durch die aktive Tätigkeit der Waldbesitzer wieder mit Kiefern aufgeforstet. 1942 begann die Waffen-SS, den Großtruppenübungsplatz „Kurmärk“ einzurichten. Eine umfassende militärische Nutzung der Lieberoser Heide erfolgte jedoch erst durch die Sowjetarmee ab 1945. Nach ihrem Abzug aus Ostdeutschland im Jahr 1994 (Lieberoser Heide: bereits 1992) hinterließen die Militärs ein als „größte Wüste Mitteleuropas“ bezeich-

netes Areal, mit großen offenen Sandflächen im Zentrum des Gebietes, mit erheblichen Munitionsbelastungen und Altablagerungen im Boden, aber auch mit großen Teilflächen, die stets forstwirtschaftlich genutzt worden waren. Nach Aufgabe der militärischen Nutzung begann die Munitionsberäumung. Bis 2008 sind ca. 14% des Landesforstes sondiert und beräumt worden, in den letzten sechs Jahren wurde die Beräumung so intensiviert, dass der Anteil nun bei 70% liegt. Die Flächen können zum großen Teil wieder forstwirtschaftlich genutzt und unter Berücksichtigung der Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnungen begangen werden.

Sukzession von der sandigen Panzerspur zu Heide und Pionierwald

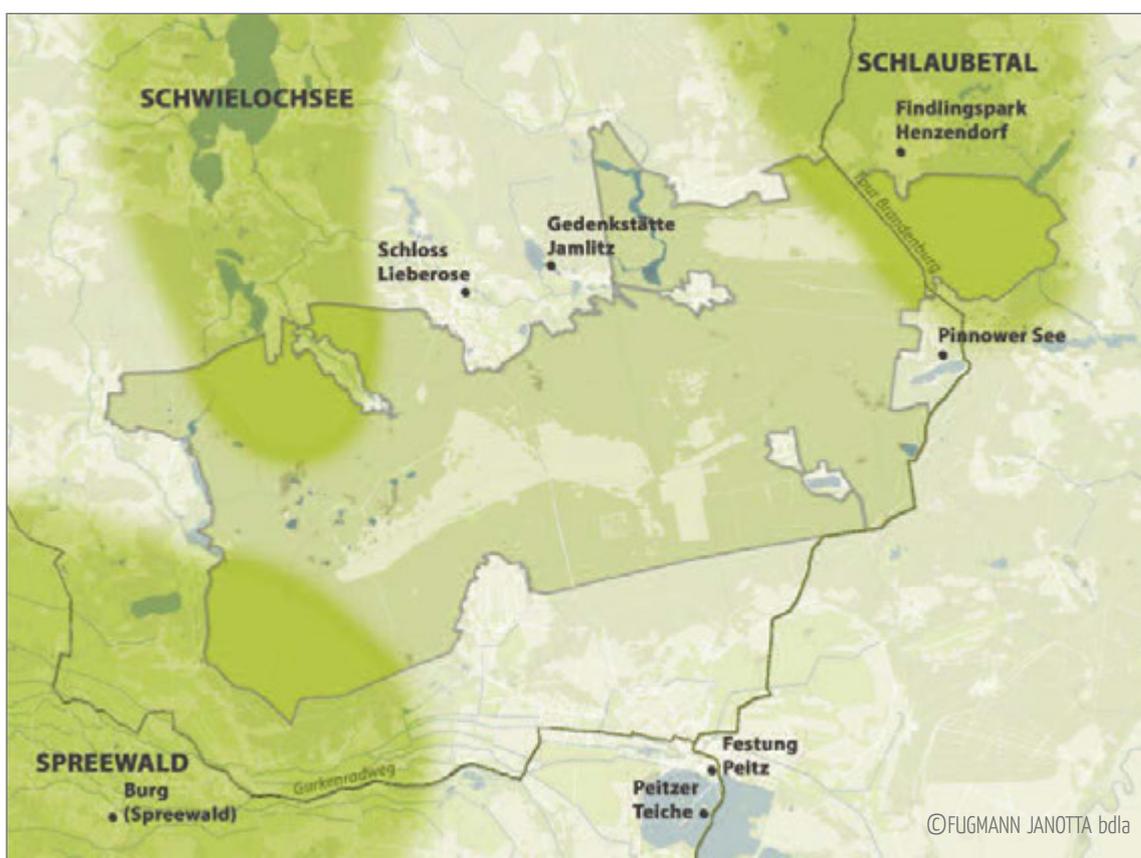




Nach Munition abgesuchte Fläche des Landesforstes 2009 bis 2014

Die tragende wirtschaftliche Säule im Kerngebiet stellt die Forstwirtschaft dar. Mit 16.000 Hektar Landeswald ist die Oberförsterei Peitz einer der größten Arbeitgeber in der Region und Auftraggeber für private forstwirtschaftliche Unternehmen. Landwirtschaftliche Nutzungen im Kerngebiet sind Schäferereien, Imkereien, Teichwirtschaft und in geringem Maße Tierhaltung. Die Region ist Teil der Energieregion Lausitz-Spreewald. Im Kerngebiet befindet sich auf 162 Hektar einer der größten Solarparks Deutschlands, der Solarpark Lieberose bei Turnow-Preilack.

Die Lieberoser Heide zeichnet sich insbesondere durch ihre vielfältige Naturlandschaft aus und eignet sich hervorragend für den in Brandenburg besonders nachgefragten Naturtourismus. Sie befindet sich in guter Nachbarschaft zum Biosphärenreservat Spreewald, zum Erholungsgebiet Schwielochsee und zum Naturpark Schlaubetal. Das Potential des Gebietes liegt im nahe gelegenen, gästereichen Spreewald, in der Nähe zu den Stadtgebieten von Berlin, Dresden und Cottbus sowie in der Lage an dem Radfernweg „Tour Brandenburg“.



Touristische Einbindung

2.3 Naturschutzfachliche Bedeutung

Die Lieberoser Heide hat bereits heute eine herausragende Bedeutung für den Naturschutz. Mit der Ausweisung großflächiger Schutzgebiete wurde dem hohen naturschutzfachlichen Wert des Gebietes Rechnung getragen. So befinden sich auf dieser Fläche ganz oder teilweise sechs Naturschutzgebiete, wovon das größte – die Lieberoser Endmoräne – allein fast 7.000 Hektar aufweist. Hinzu kommen mehrere europäische Schutzgebiete, „Fauna-Flora-Habitat“ (FFH)-Gebiete, das Europäische Vogelschutzgebiet „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“ sowie verschiedene Landschaftsschutzgebiete. Die östlichen Bereiche sind Teil des Naturparks Schlaubetal.

Insgesamt sind etwa 83 Prozent der Fläche des ehemaligen Truppenübungsplatzes mit mindestens einer Schutzkategorie belegt. Über die Naturschutzgebietsverordnungen wurden Wildnisgebiete ausgewiesen, in denen sich die Natur frei entfalten kann; die forstwirtschaftliche Nutzung ist dort ausgeschlossen und die Flächen dürfen nur über ausgewiesene Wege betreten werden. Diese Gebiete machen eine Fläche von insgesamt 2.900 Hektar aus. Sie werden überwiegend von der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg verwaltet, deren Grundsatz die Wildnisentwicklung ist.



Die Lebensräume der Lieberoser Heide



2.4 Biologische Vielfalt

Die Eiszeit hat im Gebiet eine Häufung von Rinnen, Talkesseln und Senken mit meist abflusslosen Mooren und Seen auf engem Raum hinterlassen. So befinden sich nur wenige Meter neben Arten, die trockene Heidelandschaften bevorzugen, Tiere und Pflanzen der Moore und Seen. Die großen Waldgebiete und ehemaligen Schießbahnen bieten wiederum Tierarten Lebensraum, die große, vom Menschen eher ungestörte Areale bevorzugen, wie Wolf und Elch. Im Gebiet kommen vielfältige Seen, über 100 Verlandungs-, Durchströmungs- und Quellmoore mit landesweit hoher Bedeutung, Bäche und Bachauen, Quellen, Reste naturnaher Laubmischwälder, Kiefernwälder, Kiefern-Laubmischwälder, Europäische Heiden, Sandheiden, Sandtrockenrasen, Dünen und Sukzessionsstadien unterschiedlicher Phasen vor. Beindruckend sind die mit 500 Hektar größte Sandwüste Deutschlands sowie die großen Heideflächen Reicherskreuzer Heide (800 Hektar) und Lieberoser Schießbahn (3.000 Hektar), die vor allem zur Zeit der Ginster- und der Heideblüte ein atemberaubendes Bild bieten.

Die Lebensraumvielfalt zieht eine entsprechende faunistische und floristische Artenvielfalt nach sich. Dazu zählen Arten wie See- und Fischadler, Wiedehopf, Brachpieper, Ziegenmelker, Raufuß- und Sperlingskauz, Wolf, Fischotter, Biber, Großes Mausohr, Eremit, Hirschkäfer, Laubfrosch und Östliche Smaragdeidechse; selbst aus Polen zuwandernde Elche halten sich regelmäßig im Gebiet auf. Auch floristisch finden sich einige bemerkenswerte Arten: beispielsweise die Bärentraube oder verschiedene Sonnentau- und Orchideenarten. Dementsprechend erfolgte eine Einstufung der Lieberoser Heide als bundesweit bedeutsames Gebiet für den Naturschutz.



Bedeutende Tier- und Pflanzenarten in der Lieberoser Heide
(von oben: Wiedehopf, Ziegenmelker, Bärentraube, Wolfsjunge, Elch)

3 Internationale Naturausstellung – ein neues Ausstellungsformat



Die Internationale Naturausstellung ist ein neues Ausstellungsformat für Regionen außerhalb von städtischen Verdichtungsräumen. Mit einer Internationalen Naturausstellung (I.N.A.) lassen sich die regionalen, nationalen und internationalen Anstrengungen zur Bewahrung der biologischen Vielfalt darstellen und in einen internationalen Diskurs einbringen. Eine I.N.A. dient dem Austausch und der Präsentation des Wissensstandes. Es wird an lokalen Beispielen aufgezeigt, wie Prozesse eingeleitet und wie konkrete Projekte zum Erhalt der biologischen Vielfalt umgesetzt werden können, wie die Bevölkerung „mitgenommen“, wie Bewusstsein geschaffen und wie zum Handeln animiert und schließlich auch aktiv gehandelt wird. Es wird gezeigt, dass durch den Erhalt der biologischen Vielfalt unsere Lebensgrundlagen stabilisiert werden und dass die Natur touristische und regionalwirtschaftliche Effekte erzielt. Eine I.N.A. ist ein gemeinsamer Prozess, der Wege aufzeigt, mit den eigenen natürlichen Ressourcen sozio-ökonomische Effekte zu erzielen.

Eine I.N.A. ist strukturell vergleichbar mit anderen Großereignissen, wie Landesgartenschauen, Bundesgartenschauen oder Internationalen Bauausstellungen. Sie soll in Regionen stattfinden, deren natürliche Ausstattung bedeutsam und schutzwürdig ist und die als periphere und/oder strukturschwache Räume gelten, die Ansätze von nachhaltiger Landnutzung bereits aufweisen oder diese im Sinne einer integrierten Entwicklung planen. Die I.N.A. ist ein neues Format und soll, nach der Premiere in der Lieberoser Heide, auch international viele Nachahmer finden.

Das Format der Internationalen Naturausstellung strebt folgende Ziele an:

- I.N.A.** stößt Entwicklungsprozesse an und schafft langfristig bestehende Strukturen wie Netzwerke oder Infrastrukturen zur Unterstützung dieser Prozesse.
- I.N.A.** realisiert Maßnahmen zum Schutz von Natur, Biodiversität und Wildnis sowie zur nachhaltigen Natur- und Landnutzung im Sinne einer integrierten Regionalentwicklung.
- I.N.A.** realisiert eine Ausstellung, in der die zivilisatorischen Ansprüche an Natur, Biodiversität und Wildnis sowie nachhaltige Landnutzung erlebbar werden.
- I.N.A.** erzielt internationale Bedeutung durch beispielhafte, innovative und zukunftsweisende Realisierung der Prozesse, Strukturen und Maßnahmen im Austausch mit internationalen Partnern.
- I.N.A.** fördert die Identifikation der Bevölkerung mit der Region.
- I.N.A.** regt nachhaltig den Naturtourismus in der Region an.

4 Die I.N.A. Lieberoser Heide

Masterplan

Mit der Teilnahme am Wettbewerb des Bundesumweltministeriums „Idee Natur“ fand sich die Region 2008 erstmalig zusammen, um eine gemeinsame Idee für die Nachnutzung des Truppenübungsplatzes Lieberose zu entwickeln. Infolgedessen wurde vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz Brandenburg 2009 der Masterplan Region Lieberose beauftragt. Der Masterplan ist in einem diskursiven Workshopverfahren entwickelt worden und beinhaltet ein strukturelles Konzept, demzufolge der „Kern“ (das Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes mit seinem Naturreichtum) und die „Kruste“ (die umliegenden Ortschaften) verflochten und die zu einem kraftvollen und attraktiven Profil der Region Lieberose entwickelt werden. Die Internationale Naturlandschaftsausstellung (I.N.A.) ist der strategische Lösungsansatz für die Region, dieses Konzept umzusetzen. Alle wichtigen Akteure und Institutionen der Region waren an diesem kooperativen und konsensorientierten Verfahren beteiligt.

Kommunale Arbeitsgemeinschaft I.N.A. Lieberoser Heide

Die 2010 gegründete Kommunale Arbeitsgemeinschaft I.N.A. Lieberoser Heide ist Träger der Entwicklung. An dieser Arbeitsgemeinschaft sind die am Gebiet partizipierenden Landkreise Dahme-Spreewald, Spree-Neiße und Oder-Spree, die Ämter Lieberose/Oberspreewald, Peitz, Burg und Neuzelle sowie die Gemeinde Schenkendöbern, die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und das Land Brandenburg (vertreten durch den Landesbetrieb Forst Brandenburg und den Naturpark Schlaubetal sowie das zuständige Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft) beteiligt. Sie wird unterstützt durch einen Regionalbeirat und einen Fachbeirat.

Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben

Seit 2012 wird die Vorbereitung der I.N.A. Lieberoser Heide durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), vertreten durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN), unterstützt. Im Rahmen eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens haben sechs qualifizierte Büros in Einzelstudien das Ausstellungskonzept zur I.N.A. Lieberoser Heide konkretisiert und die Grundstruktur für die Umsetzung des Projektes im Hauptvorhaben erarbeitet. Der Prozess wurde durch eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (zukünftig auch als Fachbeirat bezeichnet) mit Experten unterschiedlicher Fachrichtungen aus Universitäten, Fachinstitutionen und der Privatwirtschaft unterstützt.

4.1 Meilensteine

INTERREG (Europäische territoriale Zusammenarbeit)

Seit 2014 fördert auch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die I.N.A. durch die Förderung des internationalen Austausches und des Findungsprozesses von europäischen Partnern im Rahmen von internationalen Workshops. Es wurden bereits vielversprechende Kontakte zu den Ländern Polen, Österreich, Ungarn, Tschechien und Kroatien hergestellt.

LEADER

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Spreewaldverein e. V. hat in ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie 2014–2020 (RES) die I.N.A. Lieberoser Heide als ein Schwerpunktgebiet ausgewiesen. Die LAG Spree-Neiße-Land e. V. weist das I.N.A. Gebiet als Teil des Handlungsfeldes „Natur und Landschaft“ und Teil des räumlichen Schwerpunktes „Sorbusch-wendischer Siedlungsraum“ aus. In „Kern“ und „Kruste“ der I.N.A. wurden insgesamt 19 Projektideen eingereicht.

Eingangsbereich
Besucheranlaufpunkt
„Sukzessionspark Lieberose“

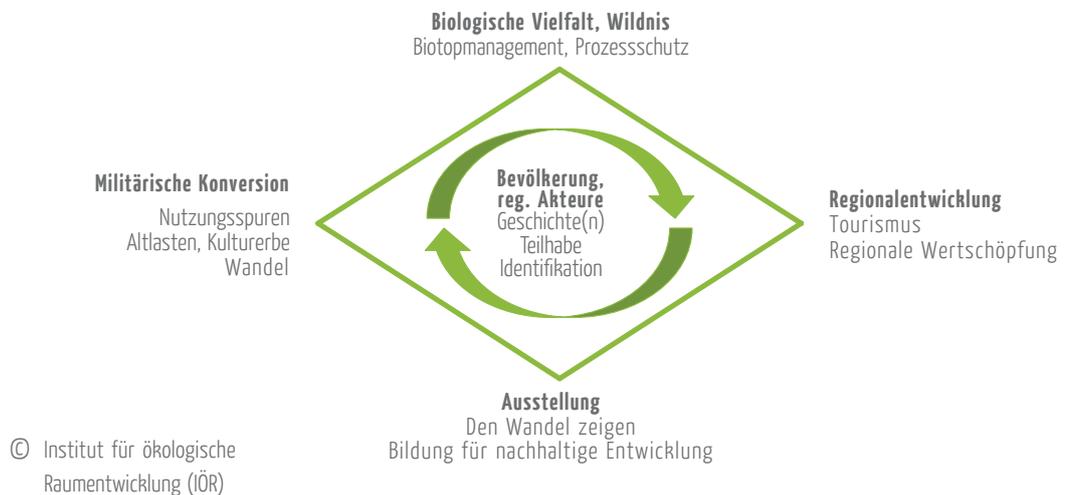


4.2 Das Konzept

Das Leitthema der I.N.A. Lieberoser Heide ist der Prozess des Wandels von Natur und Landschaft im Spannungsfeld von menschlichen Nutzungen, der Pflege der Natur und der sich selbst überlassenen Natur mit ihren eigenen Prozessen: der Wildnis. Der Prozess des Landschaftswandels findet im speziellen Fall der Lieberoser Heide vor dem Hintergrund einer Konversion von militärisch genutzten Flächen zurück zu einer Naturlandschaft statt. Die Veränderungen betreffen verschiedene Bereiche wie die Natur selbst, die durch menschliche Nutzungen geprägte Landschaft und

schließlich auch das Verhältnis der Bevölkerung zur Natur. Deutlich wird der Wandel in der Geschichte des Ortes und in der fortlaufenden Veränderung seiner Vegetation. Ziel der Ausstellung ist es, die vielfältigen Prozesse sichtbar, fühl- und erlebbar zu machen. Die I.N.A. Lieberoser Heide wendet sich an Naturtouristen und Naturerlebnissuchende, an die Menschen vor Ort mit ihrem Naherholungsbedürfnis, an Interessierte für die Umweltbildung und an Fachleute und Wissenschaftler.

Thematische Anknüpfungspunkte

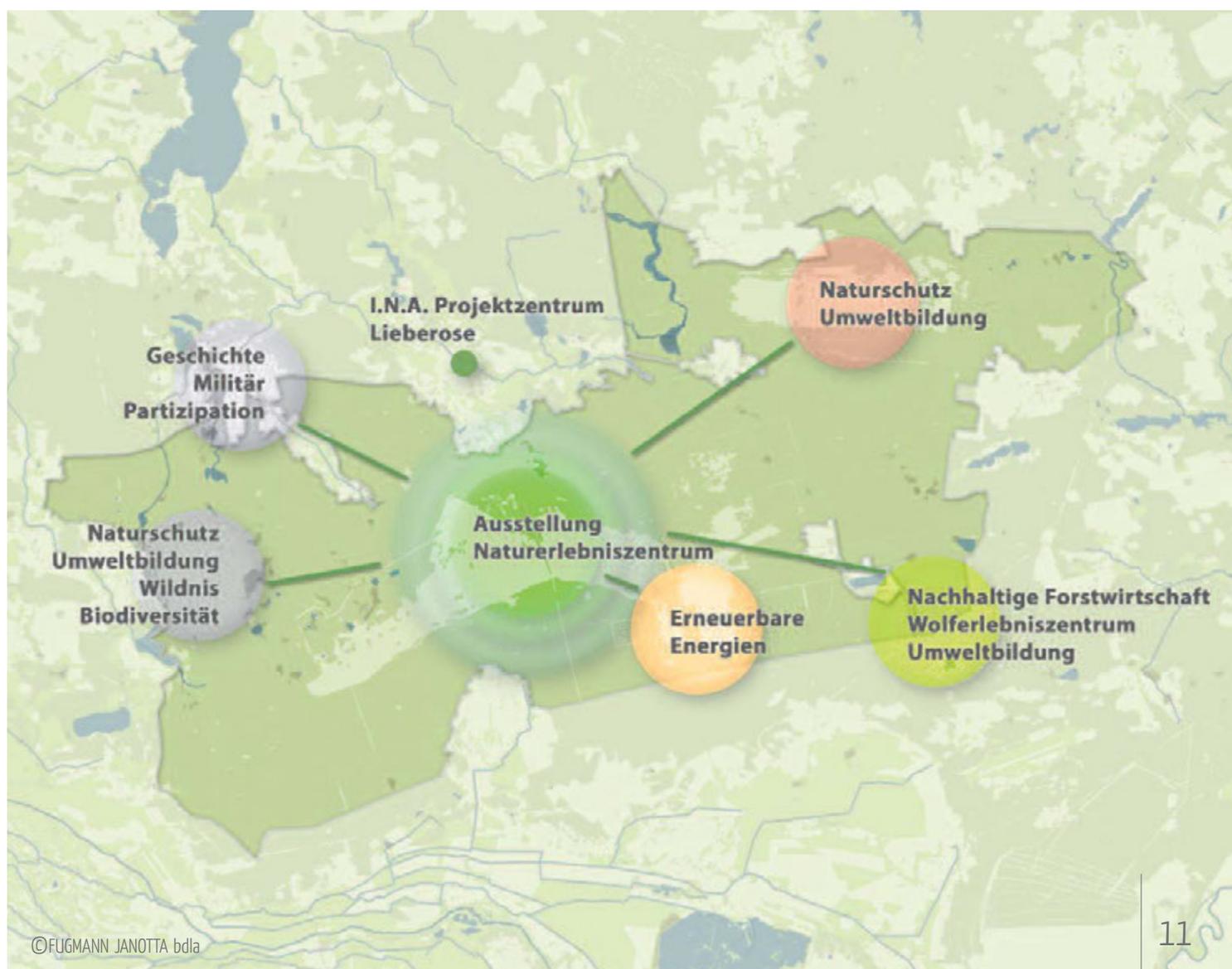


4.3 Die Ausstellung

Die zentrale Anlaufstelle der I.N.A Lieberoser Heide wird das Naturerlebniszentrum mitten in der Natur sein. Hier konzentrieren sich die Attraktionen für die Besucher. Um dieses Zentrum herum werden weitere Teilprojekte entstehen, die sich in sechs Themenräumen konzentrieren und durch das geplante Wegenetz miteinander verknüpft werden. Darüber hinaus werden weitere Projekte in „Kern“ und „Kruste“ initiiert, die zusammen mit Akteuren aus der Region entwickelt werden. Sie sollen den Grundsätzen und Qualitätskriterien der I.N.A. entsprechen und durch ein Gremium ausgewählt werden, auch im Zusammenhang mit Projekt-Wettbewerben. Das Schloss Lieberose soll zum Projektzentrum werden und über das Präsentationsjahr hinaus dauerhafte Anlaufstelle für das Projektgebiet und Sitz der Betreibergesellschaft werden.

Die im Rahmen der Vorstudie zum Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben durchgeführte Potentialanalyse durch das Büro BTE-Tourismus- und Regionalberatung aus Berlin hat ergeben, dass die I.N.A. erhebliche Effekte für die Region haben wird. Im Präsentationsjahr kann mit 130.000 bis 250.000 Besuchern gerechnet werden, in den Folgejahren nach dem Ausstellungsjahr kontinuierlich mit 50.000 Besuchern. Der Einkommensbeitrag kann bei vorsichtiger Betrachtung bei 1,9 Mio. € und bei ambitionierter Betrachtung bei 3,2 Mio. € liegen. Daraus resultieren für das Ausstellungsjahr zwischen 63 und 106 Arbeitskräfte in der Region durch die I.N.A.. Die ökonomischen Effekte in den Folgejahren werden durch eine ständige Weiterentwicklung und das Entstehen neuer Angebote in der Region im Sinne der I.N.A. gefördert.

Themenräume der I.N.A.
Lieberoser Heide



4.4 Projekte

Die AG I.N.A. Lieberoser Heide konnte durch ihre Mitglieder bereits einige Projekte umsetzen und hat andere vorbereitet. Grundlage für die Projekte sind das Ausstellungskonzept aus der Vorstudie zum Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben und die Projektideen in der KAG I.N.A. Lieberoser Heide. Als wesentliche Grundlage wurde ein Wegekonzept beschlossen, das maßgeblich auf der vorhandenen Wegestruktur basiert und weitgehend in Kooperation mit dem Landesbetrieb Forst umgesetzt wird. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Wege in der Regel naturverträglich ausgebaut. Das Wegenetz besteht aus einem Rundweg, der an die übergeordneten Wege des Gurkenradweges, der Tour Brandenburg und des Leichhardt-Trails anbindet bzw. Teile dieses Wegenetzes mit nutzt. Es wird ergänzt durch Stichwege zu besonderen Attraktionen und als Anbindung an die Ortschaften.

Im Rahmen der ländlichen Entwicklung haben die beiden LEADER-Regionen Spreewald-Plus und Spree-Neiße-Land in ihren Regionalen Entwicklungsstrategien die I.N.A. Lieberoser Heide und ihr Umfeld als Schwerpunktbereiche ausgewiesen. Für die Förderperiode 2014–2020 sind 19 neue Projektanträge eingereicht worden.



Das Ergebnis des bisherigen I.N.A.-Prozesses sind u.a. die folgenden Projekte:



01 Naturlehr- und Erlebnispfad Ludwig Leichhardt

Der Naturlehr- und Erlebnispfad Ludwig Leichhardt ist mit seinen 32 Kilometern Gesamtlänge der längste Naturlehrpfad in Deutschland. Der Pfad ist in sechs ringförmige Teilstücke gegliedert. Fünf der Teilstrecken widmen sich Tierarten, die in der Lieberoser Heide vorkommen: Ringeltauer, Reh, Biber, Fischotter und Kranich. Das sechste Teilstück ist ein Wildnispfad.

Realisierung: Tourismus-Entwicklungsgesellschaft Lieberose/Oberspreewald (TEG) und Stiftung Naturlandschaften Brandenburg; 2014 fertiggestellt

02 Sukzessionspark Lieberose

Der Park wurde als Besucheranlaufpunkt mit Waldparkplatz ausgebaut. Auf dem Sukzessionspfad kann man die verschiedenen Entwicklungsstadien der Vegetation auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Lieberose erleben. In einem Sukzessionskreislauf auf dem ehemaligen Hubschrauberlandeplatz werden dem Besucher auf engem Raum die Sukzessionsstadien einschließlich der jeweils erforderlichen Pflegemaßnahmen erläutert.

Realisierung: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg; 2014 fertiggestellt



03 Tribüne

Die „Tribüne“, auch „Feldherrenhügel“ genannt, gilt als das wichtigste noch vorhandene Symbol der erhöhten Gefechtsbereitschaft der Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland. Heute dient sie als Aussichtspunkt über die Lieberoser Heide und den Sukzessionspark Lieberose. Sie ist Teil des Parks und wird barrierefrei über eine Rampe erschlossen. Der Ort gibt Auskunft über die Historie und die Naturentwicklung.

Realisierung: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg; 2014 fertiggestellt



04 Moorrenaturierung

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg hat auf ihren Flächen bereits mehrere Moore renaturiert, um sie langfristig für einen nachhaltigen Naturhaushalt zu sichern. Moore sind für den Klimaschutz unerlässlich. Durch die Schließung der in früheren Zeiten geschaffenen Entwässerungsgräben wurden Grundlagen geschaffen, um den Zustand der Moore entscheidend zu verbessern.

Realisierung: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg; 2014 fertiggestellt



05 Rückbau und Entsiegelung militärischer Anlagen

Eine Vielzahl von militärischen Bauten wurde bereits im Rahmen von Entsiegelungsmaßnahmen zurückgebaut, übrig bleiben nur wenige, aus historischer Sicht prägende Gebäude. Dadurch wurden die größeren Kasernenbereiche, Panzerhallen, Stellungsräume etc. wieder renaturiert, teils aufgeforstet, teils der Sukzession überlassen. Die verbleibenden Bauten sollen im Rahmen der I.N.A. die Geschichte des Gebietes widerspiegeln und erfahrbar machen.

Realisierung: Landesbetrieb Forst; 2014 teilweise fertiggestellt, Rest in 2015



06 Erhaltung des Waldbrandschutzstreifens

Auf einer Gesamtlänge von 6 Kilometern und einer Breite von 50 Metern wurde nördlich der Wildnisflächen auf einem Areal von 30 Hektar ein Waldbrandschutzstreifen angelegt. Neben seiner Schutzfunktion stellt er einen Offenlandbereich innerhalb dichter Wälder dar, der für zahlreiche Offenlandarten einen Lebensraum bietet. Durch langfristige Pflege soll der Bereich dauerhaft offengehalten werden.

Realisierung: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg; 2012 fertiggestellt





07 Wildnisentwicklung

Wildnisflächen sind ein eigener Beitrag zur biologischen Vielfalt. In ihnen ist die Natur sich selbst überlassen, das menschliche Eingreifen ist soweit wie möglich eingestellt. Für die Wald- oder die Moorentwicklung werden Flächen in günstige Ausgangssituationen versetzt, um sie sich dann selbst zu überlassen. Ehemalige durch die militärische Nutzung entstandene offene Sandflächen sind bereits seit Jahren der freien Sukzession überlassen und werden zu Heiden und Wäldern. Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg bietet geführte Exkursionen an, auf denen man die Faszination und Vielfalt dieser Landschaften erleben kann.

Realisierung: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg seit 2000



08 Heidepflege Reicherskreuzer Heide und Staakower Lager

Neben Heidebereichen, die der Sukzession überlassen werden, werden große Bereiche der Sandheiden mit verschiedenen Methoden von Schafbeweidung (Reicherskreuzer Heide) bis hin zum kontrollierten Abbrennen (Rollbahn) gepflegt, um das einmalige Arteninventar dieser Flächen zu erhalten. Bemerkenswert sind Arten wie die Bärentraube, die in dieser Ausdehnung in Brandenburg einmalig zu finden sind.

Realisierung /In Umsetzung: Landesbetrieb Forst, Naturpark Schlaubetal



09 Waldumbau/Waldentwicklung

Eine Kernaufgabe für den Landesbetrieb Forst und die privaten Waldbesitzer ist der Waldumbau der monostrukturierten Kiefernforsten zu naturnahen Kiefern-Traubeneichenwäldern. Aufbau und Artenzusammensetzung der zukünftigen Wälder orientieren sich an Naturwäldern, was den Wald insgesamt gegenüber Naturereignissen wie Windwurf oder Massenvermehrungen von Kiefern-schadinsekten stabilisiert und gleichzeitig seine Wertleistung erhöht.

In Umsetzung: Landesbetrieb Forst



10 Solarpark

Durch die Anlage des Solarparkes konnte ein schwerer Umweltschaden beseitigt und ein Beitrag für den Klimaschutz geleistet werden. Die Nutzung für die Erzeugung von Solarstrom ist auf mindestens 20 Jahre ausgelegt, danach werden die Anlagen wieder zurückgebaut. Durch den Erhalt und die Wiederherstellung von Offenlandlebensräumen und bestimmten Waldlebensräumen auf einer Flächengröße von ca. 100 Hektar konnte im Rahmen des Solarprojektes der Lebensraum für bestimmte Vogelarten dauerhaft bewahrt werden.

Realisierung: JuWi AG mit Landesforstbetrieb Peitz und Gemeinde Turnow-Preilack; seit 2009 fertiggestellt

Folgende weitere Projekte sind Kernprojekte der I.N.A.,

teilweise sind sie bereits umgesetzt

11 Naturerlebniszentrum mit temporärer Ausstellung am Steiner Berg

1. Station Luft: Fesselballon
2. Station Boden: Graben
3. Station Erdaufbau/Moor: Tunnel

geplant



12 I.N.A. Projektzentrum Schloss Lieberose und Darre in Lieberose

teilweise fertiggestellt

13 Erlebnis- und Lehrpfade

1. Energiepfad
2. Walderlebnispfad
3. Moorerlebnispfad
4. Wüstenwanderweg
5. Wildnispfad

geplant
geplant
geplant
geplant
fertiggestellt



14 Pfadfinder- und Wildniscamp

geplant

15 Heideradweg

geplant

16 Historische Schichten

1. Verbunkerte Sendestelle Lamsfeld
2. Warschauer Höhe
3. Gedenkstätte Jamlitz
4. Zentrale historische Ausstellung

geplant



Projekt 11 – Stationen des Naturerlebnisentrums

17 Landschaftsfenster

verschiedene Orte

geplant

18 Wolfserlebniszentrum

geplant

19 Herdenschutzzentrum

geplant

20 Artenschutzprojekte

Smaragdeidechse, Ziegenmelker, Bärentraube

teilweise fertiggestellt

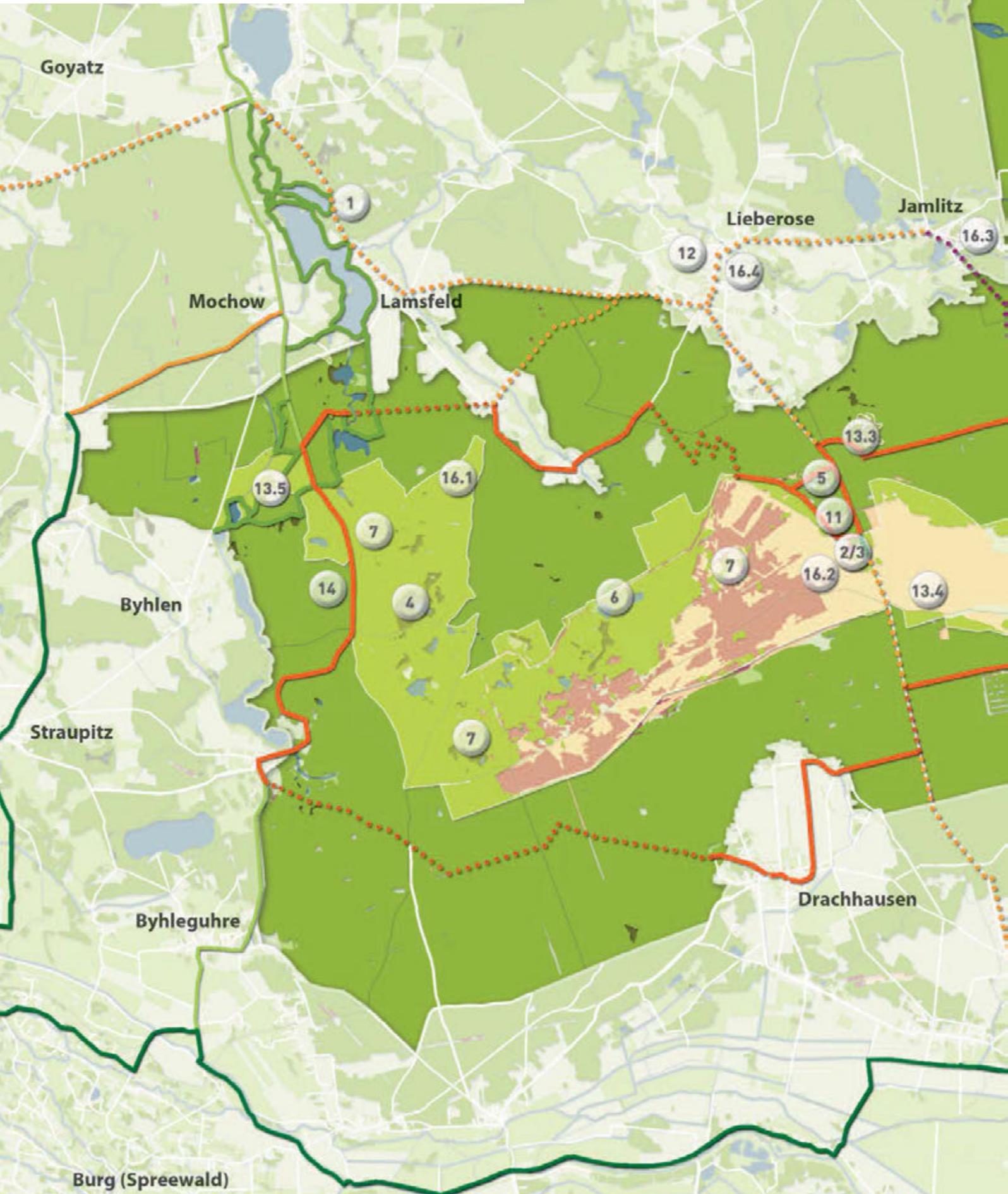
21 Besondere Bürgerbeteiligungsprojekte

1. „... wo die Bäume sprechen“ (5 Teilprojekte)
2. „... wo die Naturlandschaft nährt“
3. „... wo der Tisch der Sorben gedeckt ist“

geplant

I.N.A. Lieberoser Heide – Das Ausstellungsgebiet

(vgl. Seite 12–15)





Reicherskreuz

Leeskow

8

Staakow

Pinnow

Schenken-
döbern

20

8

9

13.2

18/19

15

10

13.1

9

- 9 Projekte I.N.A.
- Rundweg I.N.A.
- Rundwanderweg
- Radwege
- Heideradweg
- Leichhardt-Trail
- Tour Brandenburg
- Gurkenradweg
- Geplante Wege



WÄLDER



WILDNIS



MOORE



WÜSTE



HEIDE



SEEN

Tauer

Turnow-Preilack

Jänschwalde

Peitz

4.5 Kosten und Finanzierung

Die Kosten der I.N.A. setzen sich aus den folgenden Teilpositionen zusammen:

- Projekte zur Biologischen Vielfalt
- Ausstellungsprojekte „Naturerleben“ / „Natur im Wandel“ / „Historische Schichten“
- Touristische Infrastruktur
- Partizipation und Förderung der Identifikation mit der Region und der I.N.A.
- Wissenschaftliche Begleitung
- Internationale Kooperation
- Vorbereitung, Organisation Ausstellungsbetrieb, Nachbereitung

Die Finanzierung der I.N.A. soll aus Förderprogrammen der EU, des Bundes und des Landes Brandenburg erfolgen, die jeweils durch Eigenmittel der Projektträger untersetzt werden müssen. Dazu zählen Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER mit LEADER), die zurzeit z.B. für die Durchführung der internationalen Workshops und bei der Umsetzung des Sukzessionsparkes eingesetzt werden. Der Landesbetrieb Forst finanziert einen großen Teil der Entmunitionierung und des Wegebaus. Die Moornaturierung wird zurzeit durch Mittel für naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Bau von Windenergieanlagen im Amt Lieberose/Oberspreewald finanziert.

Alle Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben wurden bisher durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), vertreten durch das Bundesamt für Naturschutz, finanziell unterstützt. Seit 2010 wurden finanzielle Mittel von über 1,7 Mio. € zur Vorbereitung der I.N.A. umgesetzt.

Für die weitere Finanzierung stehen Mittel des BMUB für das E+E-Hauptvorhaben in Höhe von ca. 4,7 Mio. € mit einer Kofinanzierung des Landes Brandenburg und der Region von ca. 30% in Aussicht. Im Zusammenhang mit dem internationalen Austausch kann mit weiteren 2–3 Mio. € Förder-summe für Gemeinschaftsprojekte gerechnet werden. Im Rahmen der LEADER-Förderung für die integrierte ländliche Entwicklung wurden 19 Projekte in den beiden LEADER-Regionen Spree-Neiße-Land und Spreewald-Plus beantragt. Die Forstverwaltung wird den Wegebau und die Entmunitionierung weiter vorantreiben.

4.6 Organisation

Seit 2010 wurden Vorplanungen zur I.N.A. Lieberoser Heide im Wesentlichen durch die Mitglieder der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG I.N.A.) vorangetrieben. Die Arbeit

wurde fachlich durch das Planungsbüro FUGMANN JANOTTA begleitet. Seit 2014 hat die Tourismus-Entwicklungsgesellschaft (TEG) Lieberose/Oberspreewald mbH die Geschäftsführung übernommen. Vorsitzender der KAG I.N.A. ist Herr Bernd Boschan, Amtsdirektor des Amtes Lieberose/Oberspreewald. Für die weitere Arbeit ist vorgesehen, dass die kommunalen Partner eine eigene Gesellschaft „I.N.A. Lieberoser Heide“ gründen. Die Gesellschaft steuert und organisiert den I.N.A.-Prozess und moderiert den Austausch unter den Akteuren der Region sowie auf nationaler und internationaler Ebene. Die Gesellschaft prüft und wählt Projekte aus, sie entwickelt und qualifiziert Projekte.

Das Team der Gesellschaft

I.N.A. Geschäftsführer/in

Assistenz

Projektleiter/in

Mitarbeiter/in für Kommunikation

Die I.N.A. wird fachlich durch einen Fachbeirat unterstützt und durch einen Regionalbeirat in ihren Entscheidungen begleitet. Die I.N.A. versteht sich als Prozess und möchte alle Interessierten der Region sowie nationale und internationale Fachleute in den Entwicklungsprozess mit einbeziehen. Zu diesem Zweck bietet sie mehrere Veranstaltungsformate zur Mitwirkung an.

I.N.A. Forum

Einmal im Jahr wird die Öffentlichkeit über den I.N.A.-Prozess informiert und bekommt Gelegenheit, sich in den Prozess einzubringen. Ziel ist es unter anderem, die regionalen Akteure für ein eigenes Engagement im Kontext der I.N.A. zu gewinnen und zu eigenen Projekten zu animieren.

I.N.A. Workshop auf regionaler und internationaler Ebene

Die Workshops sollen I.N.A.-bezogene Themen auf regionaler und internationaler Ebene aufgreifen. Sie dienen dem fachlichen Austausch und der Ideenfindung und Weiterentwicklung von Projekten. Hier sollen regionale Akteure, Hochschulen und nationale wie internationale Fachleute mit einbezogen werden.

I.N.A. Arbeitsgruppen

Lokale Akteure können sich in den Arbeitsgruppen für einzelne Projekte und Fragestellungen engagieren und einbringen. Die Arbeitsgruppen werden themen- und ergebnisorientiert gebildet.

I.N.A. Wettbewerbe

Ideen für Projekte in der Regionalentwicklung sollen auch über Wettbewerbe eingebracht werden können. Die besten Ideen werden von einer Jury ausgewählt und anschließend mit Unterstützung der I.N.A. umgesetzt. Dabei sollen sich Hochschulen beteiligen können, u.a. in Form von studentischen Wettbewerben.

5 Anhang

I.N.A. Steckbrief

Zeit	I.N.A. Prozess
1992	Ende der militärischen Nutzung des TUP Lieberose
2008	Teilnahme am Bundeswettbewerb „Idee Natur“
2009–2010	Erarbeitung und Beschluss des Masterplans Region Lieberose
2010	Gründung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft I.N.A. Lieberoser Heide
2011	Beschlüsse der Kreistage der Landkreise Dahme-Spreewald und Spree-Neiße zur Umsetzung der I.N.A.
2012–2014	Vorstudie zum Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben des BMUB, vertreten durch das BfN, unter Trägerschaft der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
2010–2015	Naturlehr- und Erlebnispfad Ludwig Leichhardt am Mochowsee, Sukzessionspark Lieberose, Sondierung und Entmunitionierung des Landeswaldes zu 70%
Ab 2015	Schritte zur weiteren Projektentwicklung und Umsetzung Gewinnung weiterer Unterstützer: u.a. Landesregierung Brandenburg Gründung einer I.N.A. Lieberoser Heide Gesellschaft Beantragung des Hauptvorhabens zum Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben Durchführung der internationalen Workshops zur Projektpartnersuche Weitergehende Entmunitionierung, Wegebau entsprechend Wegekonzept
2019/2020	Präsentationsjahr der I.N.A. Lieberoser Heide
Ab 2020	Nachhaltige Weiterführung und Erneuerung der Ausstellungsprojekte

Themenräume der Ausstellung (siehe Seite 11)	Themenräume					
	Naturschutz, Umweltbildung, Wildnis, Biodiversität	Geschichte, Militärgeschichte, Partizipation	Nachhaltige Forstwirtschaft, Wolfserlebniszentrum	Naturschutz, Umweltbildung	Ausstellungs- und Naturerlebniszentrum 2020	Erneuerbare Energien
Projekte für den Naturschutz						
- unterschiedliche Managementmethoden (Calluna-Heide, Moore, Trockenrasen, Waldbiotope)	X		X	X	X	
- Maßnahmen zum gezielten Artenschutz (Bärentraube, Ziegenmelker, Smaragdeidechse, Wolf)			X	X		
- Prozessschutz (Wildnis Lieberoser Heide)	X				X	
Projekte von und mit der Bevölkerung						
- Interaktive Projekte mit der Bevölkerung zur Aneignung und Gestaltung des Raumes	X				X	
- Entwicklung eines Bewusstseins für den Wert der Lieberoser Heide und der I.N.A.	X	X	X	X	X	X
Touristische Angebote						
- Erlebnis der Landschaft aus der Luft, Entdeckung der Natur auf der Erdoberfläche und darunter					X	
- Wege, Pfade und Routen für das individuelle Naturerleben mit hoher Attraktivität	X	X	X	X	X	X
- Pfadfindercamps und Wildnis	X					
- Führungsangebote für spezifisch Interessierte an Natur, Geschichte, Fotografie und Kultur	X	X	X	X	X	X
Bildung für nachhaltige Entwicklung						
- Bildungsangebote für die nachhaltige Entwicklung	X		X	X		
Nachhaltige Landnutzung						
- Forstwirtschaft			X			
- Erneuerbare Energien						X
Historie der Landschaft						
- Dokumentationen und Ausstellungen zur speziellen Militärgeschichte des Ortes		X				X
- Sicherung und Präsentation historischer Zeugnisse		X				X
Internationalität						
- Gewinnung internationaler Partner	X	X	X	X	X	X
- Durchführung internationaler Konferenzen	X	X	X	X	X	X
- Internationaler Vergleich von Prozessen, Methoden und Wirkungen	X		X	X		X
- Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Konversionsflächen						X

Kommunen und Institutionen der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft I.N.A. Lieberoser Heide

Amt Lieberose/Oberspreewald Amtsleiter	Bernd Boschan/Sprecher der KAG
Amt Peitz Amtsleiterin	Elvira Hölzner
Amt Burg/Spreewald Amtsleiterin	Petra Krautz
Amt Neuzelle Amtsleiter	Hans-Georg Köhler
Gemeinde Schenkendöbern Bürgermeister	Peter Jeschke
Landkreis Spree-Neiße-Umweltamt Fachbereichsleiterin	Doris Holtz
Landkreis Dahme-Spreewald-Umweltamt Amtsleiter	Wolfgang Braschwitz
Landkreis Oder-Spree-Umweltamt Amtsleiterin	Annerose Trippens
Landesbetrieb Forst Leiter Landeswaldoberförsterei Peitz	Arne Barkhausen, Claus-Rüdiger Seliger
Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg Referent	Christoph Molkenbur
Naturpark Schlaubetal Leiter des Naturparks	Wolfgang Renner
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Projektmitarbeiterin	Jenny Eisenschmidt
LAG Spreewaldverein e. V. Regionalmanager	Lutz Habermann
LAG Spree-Neiße-Land e. V. Regionalmanagerin	Katrin Lohmann
Tourismus-Entwicklungsgesellschaft Lieberose/Oberspreewald mbH Geschäftsführer	Heiko Jahn
FUGMANN JANOTTA bdla - Büro für Landschaftsarchitektur und Landschaftsentwicklung Geschäftsführer	Martin Janotta

Mitglieder der projektbegleitenden Arbeitsgruppe 2013

Bundesumweltministerium Martin Waldhausen	Referatsleiter Umwelt, Tourismus, Großschutzgebiete, Regionalentwicklung
Bundesamt für Naturschutz Dr. Volker Scherfose	Fachgebietsleiter Gebietsschutz II 2.3
Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg Axel Steffen	Abteilungsleiter Naturschutz
Universität Lüneburg Prof. Dr. Edgar Kreilkamp	Tourismusmanagement
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter Prof. Brigitte Scholz	Projektplanung
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde Prof. Dr. Heike Molitor	Bildung für nachhaltige Entwicklung
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde Prof. Dr. Vera Luthardt	Naturschutz, Moorschutz
Museum für Naturkunde Berlin/Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung Uwe Moldrzyk	Ausstellungsdidaktik
HHP Hage + Hoppenstedt Partner Prof. Dr. Adrian Hoppenstedt	Nachhaltigkeit, Planung
dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Ulrike Kremer / Jörg Sperling	Ausstellung, Kunst
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Dr. Hans-Joachim Mader	Wildnis / Vorsitzender des Stiftungsrates
Kommunale Arbeitsgemeinschaft I.N.A. Lieberoser Heide Bernd Boschan	Sprecher der KAG
Freier Autor, Herausgeber, Redakteur und Kurator Oliver G. Hamm	Fachjournalist
MIL Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg Birgit Korth	Referatsleiterin Wald- und Forstwirtschaft

Institutionen des Regionalbeirats I.N.A. Lieberoser Heide

Förderverein Nationalpark Lieberoser Heide e. V.
IG Freie Lieberoser Heide
Pro Lieberoser Heide e. V.

Bauernverband Südbrandenburg e. V.
Landesjagdverband Brandenburg e. V.
Landesanglerverband Brandenburg e. V.

Biosphärenreservat Spreewald
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
Waldbesitzerverband Brandenburg
NABU Brandenburg

LAG Spree-Neiße-Land e. V.
LAG Spreewaldverein e. V.

TEG Lieberose/Oberspreewald mbH
Tourismusverband Spreewald e. V.
Tourismusverband Seenland Oder-Spree e. V.

IHK Cottbus
Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald

WBV Mittlere Spree
WBV Neiße-Malxe-Tranitz
WBV Nördlicher Spreewald

Stadt Lieberose
Stadt Peitz
Gemeinde Byhleguhre-Byhlen
Gemeinde Drachhausen
Gemeinde Jamlitz
Gemeinde Jänschwalde
Gemeinde Neuzelle
Gemeinde Schenkendöbern, Ortsvorsteher OT Pinnow
Gemeinde Schwielochsee
Gemeinde Spreewaldheide
Gemeinde Straupitz
Gemeinde Tauer
Gemeinde Turnow-Preilack

Auftragnehmer im Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E-Vorhaben)

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB); vertreten durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Fördermittelempfänger: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Auftragnehmer	Untersuchungsthema
BTE Tourismus- und Regionalberatung, Berlin	Ermittlung von Effekten einer I.N.A. für die Regionalentwicklung
Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR, Dresden)	Internationale Aspekte der I.N.A.
Raoul Marek, Berlin Institut für Synästhesie und Medien Studio klv Berlin	Regionale Partizipation-Identifikation
BIOTA – Institut für ökologische Forschung und Planung Bützow	Konkretisierung des neuen Ausstellungsformats einer I.N.A. Lieberoser Heide
Andreas Weigelt, Lieberose	Managementprojekte, einschließlich Wildnis, zum Landschaftsschutz und zur Entwicklung der biologischen Vielfalt in der I.N.A.
	Historische Aspekte der I.N.A.

Impressum

Herausgeber	Kommunale Arbeitsgemeinschaft I.N.A. Lieberoser Heide c/o Amt Lieberose/Oberspreewald, Sprecher der KAG Amtsdirektor Bernd Boschan Kirchstraße 11, 15913 Straupitz
Inhalte, Bearbeitung und Redaktion	Redaktionsgruppe: Jenny Eisenschmidt, Elvira Hölzner, Heiko Jahn, Anette Joppich, Jana Lopper, Thomas Röver, Claus-Rüdiger Seliger, Jutta Vogel
Auftragnehmer Redaktion Lektorat Layout und Satz	FUGMANN JANOTTA bdla, Büro für Landschaftsarchitektur und Landschaftsentwicklung, Martin Janotta, Berlin Oliver G. Hamm, Freier Journalist, Berlin mediadesign.MichaelSchön, Michael Schön, Burg (Spreewald)

Bildnachweis	Seite	Grafik/Foto	Quelle/Rechte
	1	Wüste	Sebastian Hennigs
	2	Waldfoto	Michael Schön
	3	Diagramm Eigentum und Lage	FUGMANN JANOTTA bdla
	4	Fotos Heide	kleines Foto links: Christof Schenck kleines Foto rechts: Michael Schön LaNaServ/Kerstin Winter
	5	Großes Foto Munitionsberäumung (oben) Touristische Einbindung	Landesbetrieb Forst FUGMANN JANOTTA bdla
	6	Moor Heide Wildnis Wüste	mittig links: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg mittig rechts oben: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg mittig rechts unten: Christof Schenck unten: Oliver Jäger
	7	Wiedehopf Ziegenmelker Bärentraube Wolf Elch	Torsten Rislavy B. Gliwa Michael Schön Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Axel Becker
	8	Vogelperspektive/ Luftbild	Michael Schön
	9	Sukzessionspark Lieberose	Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
	10	Grafik Thematische Anknüpfungspunkte Bild Moor	Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
	11	Themenräume I.N.A.	FUGMANN JANOTTA bdla
	12	Bild Beschilderung Sukzessionspark Naturlehrpfad Lageplan Sukzessionspark	Jenny Eisenschmidt Michael Schön FUGMANN JANOTTA bdla
	13	Tribüne Moorrenaturierung Rückbau militärischer Anlagen Waldbrandschutzstreifen	Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
	14	Wildnisentwicklung Reicherskreuzer Heide Waldumbau Solarpark	Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Landesbetrieb Forst TEG mbH
	15	Naturerlebniszentrum (3)	studio klv
	16-17	Gesamtplan I.N.A.	FUGMANN JANOTTA bdla
	U4	Waldsee	Michael Schön

Druck Onlineprinters GmbH, Neustadt a. d. Aisch



ina-lieberose.de

